

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt und Amtsblatt

für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzm. Wildenfels.

Telegraphen-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Bernsprecher:
Schneeberg 10.
Aue 81
Schwarzenberg 19.

Nr. 156.

Sonntag, den 7. Juli 1907.

60.
Jahrg.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen. Abonnement monatlich 60 Pf.

Druckers-Vertrauen für die am Montag erscheinende Nummer bis Sonntag 11 Uhr. Das Abonnement für die nächsten Monate kann bis zum 1. August bei den bezirksweisen Agenten sowie an bestimmter Stelle noch abgefordert werden, ebenso wird für die nächsten Monate aufgegebenen Nachrichten nicht gesendet. Rücksendung von Briefen gegen Bezahlung. Für Rücksendung von Briefen wird die Redaktion nicht verantwortlich.

Im Juni dieses Jahres sind verpflichtet worden

Herr Direktor des Königl. Blaufarbenwerks Oberschlema, Berg- und Hüttenamt in Schlema als Gutsvorsteher für den selbständigen Gutsbezirk des Königl. Blaufarbenwerks Oberschlema,
der Gemeindevorsteher Herr Max Ernst Riebel in Beiersfeld als 2. stellvertretender Ständesbeamter für den zusammengelegten Ständesbezirk Beiersfeld,
der Rentant Herr Paul Müller in Gartenstein als 2. stellvertretender Gutsvorsteher des selbständigen Gutsbezirks Alberoda.

Schwarzenberg, den 3. Juli 1907. Königl. Amtshauptmannschaft.

Das im Grundbuche für Neuwittendorf Blatt 8 auf den Namen Karl Emil Bach eingetragene Grundstück soll am

26. August 1907, vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,3 Nr. groß und auf 6500 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohnhause, Hofraum und Garten, ist mit Nr. 8 des Grundkatasters bezeichnet und umfasst das Flurstück Nr. 903 des Flurbuchs für Oberschlema, das mit 59,37 Steuer-Einheiten belegt ist.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 19. Juni 1907 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Gartenstein, den 4. Juli 1907.

Königliches Amtsgericht.

Pflichtfeuerwehr Löbnitz!

Sonntag, 7. Juli d. J. früh 6 Uhr 2. Übung 1. Komp.

d. i. der in den Jahren 1884 und 1883 geborenen Mannschaften (außer Ortsteil Dreihänsen). Sammelort: Rathausplatz vor dem Spritzengebäude. Nichtersichene und Ungehorsam der Dienstpflichtigen werden bestraft; Nichtersichene haben außerdem nachzuübun. Löbnitz, am 1. Juli 1907. Das Branddirektorium.

Wegen weiteren Bedarfs für die südwestafrikanische Schutztruppe können sich Mannschaften der Reserve aller Waffengattungen sofort an jedem Wochentage Nachm. 2 Uhr persönlich beim Bezirkskommando Schneeberg melden.

Auf die nachstehenden Vergünstigungen wird noch besonders aufmerksam gemacht. Bez. Abo. Schneeberg.

Vergünstigungen.

welche unter Umständen den ehemaligen Schutztruppen-Angehörigen, die nach Ablauf ihrer Dienstverpflichtung bei der Schutztruppe behufs Ansiedelung im Schutzgebiet verbleiben, gewährt werden können:

1. Den ausgeschiedenen Schutztruppen-Angehörigen wird, falls sie auf Heimförderer verzichten und sich verpflichten, als Ansiedler im Lande zu bleiben, das Heimreisegeld als Ansiedelungsbeihilfe gezahlt.
2. Ausgeschiedene Schutztruppen-Angehörige werden beim Kauf von Regierungsland hinsichtlich des Preises bevorzugt, wenn sie ein eigenes Vermögen von mindestens 2000 M. nachweisen können.
3. Diejenigen ausgeschiedenen Schutztruppen-Angehörigen, welche auf eigener Farm wohnen, können ein unverzinsliches Darlehen bis zum Höchstbetrage von 6000 M. bewilligt erhalten und finden hierbei gegenüber anderen Bewerbern in erster Linie Berücksichtigung.

Auf diese Vergünstigungen besteht ein rechtsverbindlicher Anspruch nicht.

Holzversteigerung auf Hundshübler Staatsforstrevier.

Im Gasthaus „zum Muldenthal“ in Aue

Sonntag, den 13. Juli 1907 von vorm. 1/9 Uhr an

912 m.	Stämme	10-15 cm	Mittelnst.	10-29 m	
845 "	"	16-22 "	"	Lang	
240 "	"	23-37 "	"	"	
38 "	Doppelflöser	10-15 "	"	7-9 m	in Abt. 16, 32 u. 60
7 "	"	16-35 "	"	lang	(Kahlschläge),
3085 "	Klöcher	7-15 "	Oberst.	2 1/2-4 m	17, 26, 30, 33, 51 u.
47 "	"	16-22 "	"	lang	75
20 "	"	23-43 "	"	"	(Schneebirke).
0 1/2 rm w.	Angknußpel,				
54 1/2 "	Brennscheite,				
8 1/2 "	Brennknußpel,				
	214 1/2 rm w. Stöcke,				
	0 1/2 rm w. Faden,				
	1 rm h. 28 1/2 "				
	8 1/2 "				

Spezielle Verzeichnisse der zu versteigernden Hölzer werden, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen von dem unterzeichneten Forstrentamt abgegeben.

Hundshübler und Eibenstock, am 4. Juli 1907.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Kgl. Forstrentamt.

Staatsminister Dr. Graf von Hohenthal und Bergen über die Reform des Landtagwahlrechts.

Aus Anlaß des Gemeindetages in Baunzen hat Se. Excellenz der Herr Staatsminister, Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten, Dr. Graf v. Hohenthal und Bergen folgende Rede gehalten: Meine Herren! Wenn ich Sie heute an dieser Stelle aufrichtigen Herzen der Sympathien der Staatsregierung versichere, so spreche ich eigentlich ein ganz selbstverständliches Gefühl aus. Denn wie es natürlich ist, daß die zahlreichen Glieder einer großen Familie herzlich willkommen sind, wenn sie sich im Vaterhause zusammenfinden, so ist es nicht minder natürlich, daß die Vertreter der Gemeinden, wenn sie sich zu gegenseitiger Aussprache und Beratung vereinigen, der Regierung des Staates willkommen sind, von dem sie ja nichts anderes als einzelne Teile sind. Meine Herren, ich habe nicht die Gewohnheit zu sprechen, wenn ich nichts zu sagen habe. Aber ich kann Sie versichern, daß ich heute so viel auf dem Herzen habe, worüber ich zu Ihnen und mit Ihnen sprechen möchte, daß ich von vornherein die Hoffnung aufgeben muß, irgendwie erschöpfend und vollständig zu sein. An die Spitze aller meiner Worte möchte ich aber doch den Ausdruck der zuverlässigen Erwartung stellen, daß das Verhältnis zwischen staatlicher und Gemeindeverwaltung und damit auch unser Verhältnis stets so freundlich, wie nur irgend möglich, gestaltet sein möge. Ich meinerseits werde immer besten eingedenk sein, daß ich seit dem Momente der Übernahme des hohen und wichtigen Amtes, in welches mich das Vertrauen unseres allergnädigsten Herrn berufen hat, mit meinen Kräften und Pflichten auch jeder einzelnen Gemeinde des sächsischen Staates angehöre, und ich darf andererseits wohl erwarten, daß auch Sie, meine Herren, die Sie an die Spitze von Gemeindeverwaltungen gestellt sind, sich des innigen Zusammenhanges zwischen Staat und Gemeinden nicht minder als ich bewußt sind. Nach den Erfahrungen, die ich auf einem anderen Felde

der Tätigkeit im Königl. Dienste gesammelt habe, bitte ich Sie, mir zu glauben, meine Herren, daß wir mit vollem, gegenseitigem Vertrauen und verständigem Hand in Hand-Arbeiten weiter kommen werden, als mit Mißtrauen und mit eigensinniger Betonung einseitiger Interessen. Ja, ich gehe weiter, meine Herren, und behaupte, daß noch zu keiner Zeit eine völlige Harmonie zwischen staatlicher und kommunaler Verwaltung so nötig und wichtig gewesen ist, wie in der Gegenwart.

Schon auf dem bevorstehenden Landtage gedenken Regierung und Stände die Grenze zwischen den Gebieten staatlicher und kommunaler Verwaltung einer Revision zu unterziehen. Wenn die Regierung hierbei den Bezirksverbänden und großen Städten einige Aufgaben zu überweisen beabsichtigt, die bisher dem Staate ganz oder teilweise oblagen, so wird sie hierbei von keinem anderen Gedanken als von der Überzeugung geleitet, daß die großen Städte und Bezirksverbände diese Aufgaben besser als der Staat erfüllen können, weil sie vermöge ihrer lokalen Kenntnisse die unendlichen Verschiedenheiten des örtlichen Bedürfnisses berücksichtigen und auf diese Weise die Härten und Ungerechtigkeiten ausgleichen können, wie sie beispielsweise die Verteilung der Wegebau-, der Armen- und der Einquartierungslast noch immer aufweist. Ich weiß sehr wohl, meine Herren, daß die Stenografie mancher Stadt- und mancher Landgemeinde keine weitere Spannung verträgt und daß im Gegenteil einzelne Gemeinden einer Erleichterung recht dringend bedürfen. Sie können deshalb das gute Vertrauen zu mir haben, daß ich der eben erwähnten, im allseitigen Interesse an sich höchst wünschenswerten Aenderung doch nur unter der Bedingung zustimmen werde, daß die Regierung durch die Stämmen in die Möglichkeit versetzt werden wird, den Bezirken und Gemeinden entsprechend welche finanzielle Mittel zuzubereiten. Aber, meine Herren, die Gemeinden können und sollen zu der Regierung nicht bloß finanzielles, sondern auch politisches Vertrauen haben. Dieses politische Vertrauen darf nicht geschwächt werden durch Zweifel an dem guten Willen der Regierung und der Volkvertretung, unseren Verpflichtungen nachzukommen, und diese Empörung, meine Herren, leitet mich noch auf einen anderen Gegenstand über.

Die enorme Wichtigkeit der Aufgaben, die den Gemeinden und den Bezirksverbänden teils bereits jetzt zugewiesen sind, teils noch zugewiesen werden sollen, lassen es meiner Meinung nach erwünscht erscheinen, daß den Gemeinden durch die Bezirksverbände die Möglichkeit gegeben wird, ihre Anschauungen in der Zweiten Kammer zu vertreten und damit auf die Gesetzgebung und die Verwaltung des Königreichs einzuwirken. Meine Herren, ich habe weder die Neigung noch den Beruf, Kritik an dem zu üben, was geschehen ist, bevor ich das Ressort des Innern übernommen habe. Aber ich kann es in diesem Zusammenhange nicht vermeiden, auszusprechen, daß ich damit nicht einverstanden bin, wie die Möglichkeit und Nützlichkeit einer Vertretung der Kommunalverbände im Landtage durch die Denkschrift der Regierung mit wenigen, aber abfälligen Worten verworfen worden ist. Meine Herren, die ersten Magistratspersonen von 8 Städten revidierter Städteordnung haben bekanntlich Sitz und Stimme in der Ersten Kammer und niemand im Lande, am wenigsten die Staatsregierung, möchte diese Repräsentanten der Städte dort vermissen, wo ihre Erfahrung und ihre Vertrautheit in der Behandlung öffentlicher Geschäfte so oft von Nutzen gewesen ist. Aber ich sehe nicht ein, meine Herren, warum wir nicht unter einigen Nuancen den städtischen und ländlichen Gemeinden eine ähnliche, nur entsprechend zahlreichere Vertretung auch in der Zweiten Kammer wünschen sollen, in welche freilich diese Art von Abgeordneten nicht kraft königlicher Ernennung einzutreten, sondern von den städtischen Kollegien und Bezirksversammlungen zu wählen sein werden. Als berechtigte Wahlrechtswünsche waren durch die Verhandlungen des letzten Landtags einige Forderungen festgelegt worden. Ich habe diese Forderungen nicht von mir gewiesen und die Regierung will infolgedessen an dem Prinzip des allgemeinen, geheimen und direkten Stimmrechts festhalten, hierbei aber denjenigen Wählern zwei Stimmen geben, die entweder bei der staatlichen Einkommensteuer ein Einkommen von mehr als 1800 M. versteuern oder bei der Wahl zum Landeskulturrat wahlberechtigt sind oder ihre Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst nachweisen können. Dem Wähler sollen indessen mehr als zwei Stimmen zustehen. Ich habe mich jedoch, meine

Herrn, bei diesen Forderungen nicht begnügt und bin der Meinung, daß wir kein wahres Bild der Volksstimmung erhalten, so lange das bisherige System der Mehrheitswahl beibehalten wird. Die berechtigten Wahlrechtswünsche werden meiner Meinung nach nur dann erfüllt, wenn sich das neue Wahlgesetz auf dem Gedanken der Verhältniswahl aufbaut. Es ist meines Erachtens ein allzugroßer Verstoß gegen den gleichen Wert der Stimmen, wenn beispielsweise in dem bis 1896 gültigen Verfahren der Nationalliberalen im 3. Dresdner Kreise mit 1487 Stimmen, der Reformier im 2. Chemnitzer Kreise mit 2036 Stimmen und der Sozialdemokrat im 5. Leipziger Wahlkreise sogar mit 3736 Stimmen unterlag, während der Nationalliberale im 1. ländlichen Wahlkreise mit 955 Stimmen siegte. Ich akzeptiere daher den vom Prof. Hagenbach-Bischoff in Basel als Ausgangsformel der Verhältniswahl aufgestellten Satz: wenn die Vereinigung einer bestimmten Zahl von Stimmen zu einem Vertreter berechtigt, so darf jede andere gleich hohe Zahl von Stimmen auch Anspruch auf einen Vertreter erheben. Nur will ich diesen zweifellos richtigen Gedanken nicht durch das komplizierte, schwer verständliche Listenwahlverfahren, sondern durch ein überaus einfaches Verfahren verwirklichen, auf dessen Einzelheiten ich hier zwar nicht eingehen, von dem ich Ihnen aber soviel noch sagen will, daß der Wähler seine Stimme wieder direkt für seinen Kandidaten abgibt und an keinerlei Listen- oder Parteivorschlag gebunden sein wird. Trotzdem wird das Verfahren alle Vorteile der Verhältniswahl retten, insbesondere auch kleineren Parteien zu einer Vertretung im Landtage verhelfen, sobald sie im Lande ein gewisses Maß von Stärke erlangen. Meine Herren, ich habe Ihnen diese kurzen Andeutungen geben müssen, um keinen Zweifel darüber bei Ihnen aufkommen zu lassen, daß die Regierung die berechtigten Wahlrechtswünsche befriedigen will, denn es wird niemand, der jetzt stimmberechtigt ist, sein Wahlrecht verlieren, die indirekte Wahl und der sogenannte plutokratische Charakter des jetzigen Wahlrechts wird beibehalten werden und die Minoritäten werden den Schutz erlangen, auf den sie Anspruch haben. Die Meinung der Regierung geht aber dahin, nur 42 Abgeordnete der Zweiten Kammer aus solchen allgemeinen geheimen und direkten Verhältniswahlen hervorgehen zu lassen. Die anderen 40 Abgeordneten sollen von den Kommunalverbänden gewählt werden. Die Regierung hat nämlich eine gesunde und vernünftige Ergänzung des allgemeinen Stimmrechts weder in der Berufs- noch in der Klassenwahl erblicken können, weil die Fähigkeit, das gemeine Beste zu fördern und ein guter Landtagswähler zu sein, eine Eigenschaft ist, die sich nicht aus der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Klasse oder zu einem bestimmten Berufe erkennen läßt. Wohl aber ist, wie gesagt, die Regierung zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Verbände der politischen Einzelbezirke, aus denen sich das Staatsgebiet zusammensetzt, Abgeordnete in die Kammer entsenden müssen, weil die Körperschaften der einzelnen Städte und der Bezirke Gebilde sind, die der Staat, je mehr sie sich bewährt haben und erstarkt sind, mit immer weiteren, wichtigen Aufgaben betraut hat, die infolgedessen immer größere Kräfte im Interesse der Allgemeinheit übernehmen und die auf diese Weise für das öffentliche Leben eine solche Bedeutung erlangen haben, daß ihnen ein Einfluß auf die Bildung der Zweiten Kammer gebührt. Während also die Regierung auf der einen Seite die Kräfte der Gemeinden zu freier und immer umfangreicherer Tätigkeit entfesselt, will sie auf der anderen Seite von dem gefunden, frischen und stark pulsierenden Blute der Selbstverwaltung auch etwas in den Körper der Volksvertretung leiten, und sie meint damit den Gemeinden und der Volksvertretung in gleichem Maße zu dienen. Meine Herren, während Sie aufgehen müssen im Dienste der Gemeinden, die Sie verwalten, darf ich an der Stelle, wo ich stehe, den Zusammenhang des Ganzen nicht aus dem Auge verlieren, und Sie können mir glauben, daß die Lösung der Aufgaben, die Ihnen und der Gemeinden warten, und bei denen Sie so häufig auch auf die Mitwirkung der Kammer angewiesen sind, wesentlich gefördert werden wird, wenn wir mehr Verbindung zwischen Selbstverwaltung und Volksvertretung schaffen. Und wenn auch vielleicht die Wahl durch Kommunalverbände weniger populär sein wird, so nehme ich doch den etwaigen Kampf nach dieser Richtung hin auf, getreu meiner Devise „nicht rückwärts, sondern vorwärts“ und in dem sicheren Gefühl, daß die große Mehrheit des sächsischen Volkes auf meine Seite treten wird. Denn wahrhaft volkstümliche und freie Forderungen sind es, welche die Grundlage des neuen Wahlgesetzes bilden, der entstanden ist, unbeeinträchtigt durch wirtschaftliche oder soziale Sonderinteressen, aus wirklich uneigennütziger Sorge um das Gedeihen der Allgemeinheit und in dem ernstlichen Bestreben, zu einem verhältnismäßigen Ausgleich zu gelangen. Dieser Ausgleich ist überhaupt die Gestalt des neuen Wahlrechts wird auch für das Gedeihen der Gemeinden von größter Wichtigkeit sein, und je mehr Sie an Ihrem Teile meine Bestrebungen unterstützen werden, desto sicherer werden Sie den Weg bereiten helfen, auf dem sich der blühende Wohlstand unserer sächsischen Gemeinden im Rahmen eines maßvollen, aber unaufhaltsamen Fortschritts zur Freude aller wahren Patrioten in glücklicher Weise weiter entwickeln kann. Erheben Sie die Gläser, meine Herren, und stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: Unsere geliebte Heimat, unser Sachsenland, es lebe hoch!

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 5. Juli. Der Kaiser ist zum Ehrenpräsidenten des dänischen Seesportvereins ernannt worden.
Berlin, 5. Juli. Reichskanzler Fürst Bismarck wird sich morgen nach dem Seebade Nordsee begeben und dort bis Ende September bleiben.

Berlin, 5. Juli. (Bericht des Bundesrats.) Der Bundesrat trat seine Sommerferien an, die bis Ende September dauern.

Berlin, 5. Juli. Das Reichsvereinsgesetz wird nach der „Vollst. Btg.“ dem Reichstage sofort bei seinem Wiederausammentritt zugehen.

Berlin, 5. Juli. (Zur Strafprozessreform.) Die „Nordd. Allg. Btg.“ schreibt: „Die „Vollst. Btg.“ veröffentlichte unter dem 3. und 4. d. M. über den Stand der Strafprozessreform mehrere Mitteilungen, welche ersichtlich amtlichen Materialen entnommen sind. Da es sich bei den letzten Konferenzen über die Grundzüge der Reform nur um vorläufige, die einzelnen Bundesregierungen nicht bindende Ergebnisse handelte, so war man in den beteiligten Ressorts über die vertrauliche Behandlung der Beratungen übereingekommen. Mitteilungen über ihren Inhalt müssen deshalb auf pflichtwidrige Indiskretionen zurückgeführt werden, die um so mehr zu bedauern sind, als die große und schwierige Reformarbeit dadurch nur geschädigt werden kann.“

Berlin, 5. Juli. (Auserkürzung der Eintalerstücke.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend die Auserkürzung der Eintalerstücke deutschen Gepräges, wonach die Eintalerstücke vom 1. Oktober 1907 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gelten, jedoch bis zum 30. September 1908 bei den Reichs- und Landesbanken zum Wertverhältnisse von 3 Mark sowohl in Zahlung als auch zur Umwechslung angenommen werden.

Kiel, 5. Juli. (Die Aussperrung außer Germaniawerft beendet.) Die ausländischen Arbeiter der Kieler Germaniawerft haben ihre Forderung auf Wiedereinstellung der von der Werft entlassenen Arbeiter abgegeben. Infolgedessen hat die Direktion die Aussperrung der anderen Arbeiter aufgehoben. Am Montag wird der gesamte Betrieb wieder aufgenommen.

Luxemburg.

(Das Familienstatut des Großherzogs.) Die Kammer nahm den Gesetzentwurf über das Familienstatut des Großherzogs vom 16. April 1907 mit 41 gegen 7 Stimmen der Sozialisten und einer Stimm-Enthaltung an. Das Statut bestimmt, daß dem Großherzog dessen älteste Tochter in der Krone Luxemburgs sowie als Chef des Hauses Nassau und im Besitz und der Nutzung des gesamten Hausfideikommisses nachzufolgen hat.

Holland.

Haag, 5. Juli. (Friedenskonferenz.) In der heutigen Kommissionsberatung erklärte der deutsche Delegierte Freiherr v. Marschall, daß sich Deutschland dem französischen Vorschlage betr. die Eröffnung der Feindseligkeiten, der ihm den modernen Fortschritten auf dem Gebiete des Kriegswesens angemessen erscheine, ohne Vorbehalt anschließe. Von den Delegierten Englands, der Vereinigten Staaten und Japans wurden Vorbehalte gemacht. Infolgedessen wurde die Abstimmung auf später zurückgestellt.

Dänemark.

Kopenhagen, 5. Juli. Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Luise von Preußen sind heute vormittag mit dem Berliner Expreßzug hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe war der deutsche Botschafter Graf Pender v. Donnermark mit Gemahlin anwesend. Der Prinz und die Prinzessin begeben sich heute abend mit der Kaiserin an Bord der „Jadua“.

Italien.

Mailand, 5. Juli. (Anarchistische Unruhen bei der Garbaldifeste.) An dem Umzug zur Garbaldifeste nahmen hier etwa 100 000 Personen teil. Professor Sinigaglia hielt die Festrede vor dem Denkmal Garibaldi. Nachträglich zogen Anarchisten vor die Präfectur, gerümpelten dort viele Fenster und verminderten fünf Polizisten und zwei Mönche im Kapuzinerkloster. Eine Anzahl von ihnen wurde nach heftigem Kampf verhaftet.

England.

London, 5. Juli. (Ein neues Infanteriegewehr in England.) Englische Fachleute haben, wie der Daily Telegraph behauptet, in der letzten Woche eine neue Militär-Gewehrpatrone erfunden, die eine ebenso große Umwälzung im Schießen verursachen würde wie das rauchlose Pulver. Die Erfindung besteht in einer Kapselung der jetzigen englischen Armer-Gewehrpatrone unter Beibehaltung des jetzigen Gewehrs. Von der Basis an bis zu zwei Dritteln der Länge bleibe die Kugel unverändert, von da an werde die neue Kugel sich so scharf zuspitzen, wie es das Nickel gestatte. Ihr Gewicht bleibe dasselbe, nämlich 225 grains. Die jetzige Kugel habe eine Geschwindigkeit von 2000 Fuß am Lauf, die neue werde 2400 bis 2500 Fuß erreichen. Auf 1000 Fuß Entfernung werde der Unterschied in der Elevation 20 Fuß zugunsten der neuen Kugel betragen. Der Einfluß des Windes werde bei der neuen Kugel um 50 v. H. verringert werden. Die neue Kugel soll bei den in der nächsten Woche in Biskley abzuhaltenden Schießübungen der nationalen Schützengesellschaft erprobt werden. — Bei der vorstehenden Nachricht handelt es sich um das alte ballistische Problem, den Reibungswiderstand und dementsprechend die Geschwindigkeitsverluste der Geschosse nach Möglichkeit einzuschränken. Auf dem Wege zu diesem Ziel ist man von den alten Hundsgewehren zum Langgeschöß, vom glatten zum gezogenen Roß und Lauf gekommen.

Rußland.

Petersburg, 5. Juli. (Kein Attentat auf den Zaren.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Wie aus dem Pariser Börsenbericht ersichtlich ist, war heute die Stimmung für alle Werte abgeschwächt infolge der dort zirkulierenden Gerüchte über ein angebliches Attentat gegen den Kaiser; diese Gerüchte sind vollständig aus der Luft gegriffen, nichts Berattiges ist vorgefallen.
Petersburg, 5. Juli. (Drohende Schließung der Fabriken.) Der Verband der Besitzer von

Fabriken und Werken beschloß, im Fall eines gewalttätigen Vorgehens der Arbeiter gegen die Fabrikverwaltungen die Fabriken sofort zu schließen und mit den Arbeitern abzurechnen, aber nur für die Zeit den Lohn auszugeben, während deren sie gearbeitet haben. Die entlassenen Arbeiter werden von anderen Fabriken bis zur Feststellung der Schuldigen nicht beschäftigt werden.

Amerika.

New-York, 5. Juli. (Amerika und Japan.) Aus Washington wird berichtet, der Staatssekretär des Schatzamtes Bonaparte habe die Bundesbehörde von San Francisco zu einem schleunigen Bericht über das Vorgehen der Beamten von San Francisco aufgefordert, die die schon erteilten Genehmigungen für Arbeitsnachweiskstellen, die durch Japaner geführt werden sollten, nachträglich zurückgezogen hätten. Dieses Vorgehen verstärkte nur die amerikanische Stimmung in Japan, die auf die Zerstörung des japanischen Wohnhauses in San Francisco hin Platz gegriffen habe.

Örtliche Angelegenheiten.

— Verfügung an Bahnhofsdirigenten. Eine neue Verfügung der Generaldirektion der Königl. Staatsbahn an die Bahnhofsdirigenten bestimmt zum Zwecke der Erleichterung und Beschleunigung der Bedienung der Eisenbahnreisenden, daß die Preise von Speisen und Getränken, die am Büfett auf fahrbaren Schank- und Speisetischen oder auf Servierbrettern feilgeboten werden, durch deutlich sichtbare Tafeln anzuzeigen sind. Auch sind beim Verkauf von Wein und anderen Getränken in Flaschen, von frischem Obst und dergleichen die Preise in deutlicher Weise an den Gefäßen, in denen die Gegenstände angeboten werden, anzugeben. Den Bahnhofsdirigenten wird unterjagt, beim Fällen der Biergläser etwa überlaufendes Bier in besonderen Gläsern aufzufangen und zum Nachfällen der erstickten zu benutzen oder sonst zu Genußmitteln wieder zu verwenden. Weiter werden die Bahnhofsdirigenten angehalten, den von den Verwaltungsbehörden über die Sichtbarkeit der Auslassöffnungen von Bierfassern, über die Spülung der Trinkgefäße, Reinigung etwaiger Bierdruckvorrichtungen und dergleichen erlassenen Bestimmungen nachzukommen. Die Vorstände der Bahnhöfe müssen die Befolgung dieses Erlasses genau überwachen.

Böhmisch, 5. Juli. Heute feierte Herr Strumpf- faktor A. Köhler hier mit seiner Gemahlin im Kreise der Kinder das Fest der goldenen Hochzeit. Am Morgen wurde dem Jubelpaare vom Stadtmusikcorps ein Ständchen gebracht; im Laufe des Tages erhielt das Paar unter Einhandlung einer Jubiläumstafel den kirchlichen Segen. Der Jubilar steht im 76., seine Gattin im 66. Lebensjahre.

Vauter, 5. Juli. Für das Helmatfest arbeiten nunmehr alle Hände. Auf dem Festplatze, auf dem zurzeit die erforderlichen Zelte und Buden usw. errichtet werden, herrscht reges Leben. Es werden Ueberraschungen, Belustigungen und Ehrenwürdigkeiten seltener Art geboten werden. In dem aufgebauten Weingelze wird eine Variété-Truppe, zusammengesetzt von hiesigen Herren, genannt die „Helden Vauterer“ auftreten und ein reichhaltiges Programm von humoristischen und Gesangsvoorträgen sowie Theateraufführungen usw. bieten. Den Mittelpunkt des ganzen Festes wird aber der am Sonntag nachmittag stattfindende Festzug mit historischen und Industriegruppen sowie Festwagen bilden. Am 1. Uhr nachmittags beginnt die Aufstellung des großen Festzuges am Schulplatz unter Leitung des Festzugsausschusses, dessen Vorsitz Herr Schuldirektor Uhlig führt. Zur Aufstellung werden weiter die Kirchstraße aufwärts bis zur Warte, die Bismarck-, die Goethe-, die Antonstaler- und die Schillerstraße, sowie die Hauptstraße vom Schulplatz abwärts benutzt in folgender Weise: von der Warte abwärts nach dem Schulplatz: Nr. 1 Eröffnung des Festes durch Feuerwehrcorps, Nr. 2 4 Musiker, Nr. 3 2 Percolde, Nr. 4 Festjungfrauen, Erzgebirgsverein, Nr. 5 erster Festwagen, die Gründung von Vauter darstellend, Nr. 6 Handelsverein, Jugendverein, Nr. 7 erste Klasse der Schulkinder, Nr. 8 Radfahrerverein „Komet“ in besonderer Tracht, Nr. 9 Musikcorps, Nr. 10 Gruppe alter Handelsleute in entsprechender alter Tracht, Nr. 11 Landwirtschaftlicher Verein mit Festwagen, Nr. 12 Gesangsverein „Arion“, Weisheitsgesellschaft „Einigkeit“, Ortsverein; vom Schulplatz ab aufwärts die Goethestraße: Nr. 13 Radfahrerverein, Nr. 14. Festwagen vom Fabrikant Emil Schneider, Nr. 15 Pfeisenklub, Freie Säger, Nr. 16 Vertreter der Gemeinde- und Staatsbehörden pp., Nr. 17 Zünner, Nr. 18 Festwagen vom Buchbindereister und Kartonnagenfabrikant Voigtmann; vom Schulplatz die Bismarckstraße aufwärts: Nr. 19 Musikcorps, Nr. 20 Kgl. Sächs. Militärverein mit Festwagen, die Sagonia darstellend, Nr. 21 zweite Klasse der Schulkinder, Nr. 22 Militärverein „Königstreu“ mit Marketenwägen, Nr. 23 Rindenzüchterverein, Nr. 24 Blumenwagen, stellt auf dem Schulplatz; Antonstalerstraße: Nr. 25 Fabrikpersonal usw. vom Emalierwerk Gustav Gnähel mit Festwagen; Schillerstraße: Nr. 26 Selektionsschulklasse, Nr. 27 Personal und Fabrikfeuerwehr der Sächs. Emalier- und Stanzwerke vorm. Gebrüder Gnähel, Aktiengesellschaft mit Festwagen und für jede Abteilung je verschiedene Trachten, Nr. 28 Knabenrommelforps; Hauptstraße vom Schulplatz abwärts: Nr. 29 Kaufmännischer Verein, D. S. V., Dramatischer Verein, Turnverein, Nr. 30. Geflügelzüchterverein mit Festwagen, Nr. 31 Jünglingsverein, Nr. 32 Alter und Jugend, Nr. 33 Stenographenverein, Nr. 34 Konzertverein, Nr. 35 Radfahrerverein „Frisch auf“, Nr. 36 Verein der Aquarienfreunde, Nr. 37 Knaben mit Armbrüsten, Nr. 38 Jagdverein mit Festwagen, Nr. 39 Schützenverein, Nr. 40 Feuerwehrcorps als Schluß des Festes. Der Festzug bewegt sich zunächst nach dem Oberdorfe bis Nr. 1 und zurück, biegt nach der August Schneiderstraße ein, passiert dann die Goethestraße und trifft über den Schulplatz wieder auf die Hauptstraße, um diese sowie die Bernsbacher Straße

bis unterhalb des Fischerschen Gasthauses zu durchziehen. Dann kehrt er zurück zum Festplatz, wo er sich aufstellt. Der Zug wird also mindestens 10 Festwagen aufweisen.

Neuwelt, 5. Juli. Herr Gemeindevorstand Cypertlein hier feierte sein 25jähriges Jubiläum als Gemeindevorstand und mit seiner Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit. Zahlreiche Beweise der Liebe und Verehrung wurden dem Jubililar, der sich einer vorzüglichen Rüstigkeit erfreut, zu teil.

Schönheit, 5. Juli. Vor einigen Tagen liefen drei Reisende, die in einem hiesigen Hotel übernachteten, ihr Gepäck abends nach Schönheitskammer bringen, um es am nächsten Morgen bei der Benutzung des ersten Zuges gleich zur Hand zu haben. Als sie die Weiterfahrt nach Eisenstod antraten, bemerkten sie, daß die Koffer sehr leicht waren; einer von ihnen untersuchte seinen Koffer und fand dessen Inhalt durchwühlt; die gleiche Wahrnehmung machten die beiden anderen. Sie entdeckten auch, daß verschiedene Gegenstände fehlten. Nachdem die Gendarmen hinzugezogen war, stellte sich heraus, daß der Arbeiter B. aus Schönheitskammer, der in der betr. Nacht die Bahnhofswache hatte, die Koffer geöffnet und beraubt hat. B. wurde vorläufig festgenommen und dem Königl. Amtsgericht zugeführt.

Lezte telegraphische u. telephonische Nachrichten des Erzgeb. Volksfreundes.

Kopenhagen, 6. Juli. Der Kaiser hat gestern abend nach herzlicher Verabschiedung vom dänischen Königs-paare seine Nordlandreise an Bord der „Hohenzollern“ angetreten. Die Kaiserin unternimmt an Bord ihrer Segelschiff „Duna“ eine Fahrt an der dänischen und schleswig-holsteinischen Küste.

Köln, 6. Juli. In Ehrenfeld erkrankten nach dem Genuß von gehacktem Fleisch ca. 15 Personen. Sie befinden sich alle in ärztlicher Behandlung. In Bann-

berg erkrankten ca. 30 Personen nach dem Genuß von Konditoreiwaren. Eine Frau schwab in Lebensgefahr. **Düsseldorf, 6. Juli.** Der Kultusminister bewilligte zur Renovierung der Kaiserpfalz-Ruine in Kaiserswerth 15000 Mark.

Karlsruhe, 6. Juli. Das badische Großherzogpaar hat die geplante Reise nach St. Blasien aufgeschoben, da der Großherzog an einer Halsentzündung erkrankt ist.

Königsberg, 6. Juli. In einer gestern nachmittag hier abgehaltenen Versammlung der ausständigen Seeleute wurde beschlossen, den Ausstand abzugeben und ohne Tarifabschluß die Arbeit zu den von den Reedern gebilligten Lohnsätzen wieder aufzunehmen. Der gleiche Beschluß wurde kürzlich auch von den ausständigen Seeleuten in Memel gefaßt.

Ugram, 6. Juli. Gestern abend wurden gegen den Banus Demonstrationen veranstaltet. Die Polizei nahm eine Anzahl Verhaftungen vor. Einige Personen wurden verletzt.

Paris, 6. Juli. „Le Temps“ zufolge hat Rasuli unter Todesandrohung die Raids mehrerer Bergstämme aufgefordert, sich ihm anzuschließen. Einige sollen Folge geleistet haben.

Paris, 6. Juli. Aus Cherbourg wird gemeldet: Das neue 40 Tonnen-Unterseeboot Nuchis hat sich, als es im Dock auf seine Wasserdrichtigkeit geprüft wurde, vollständig mit Wasser gefüllt und sehr beträchtlichen Schaden erlitten, sowohl es sofort an die Oberfläche gebracht wurde. Insbesondere soll der elektrische Apparat vollständig zerstört sein. Ähnliche Unfälle haben sich übrigens auch auf mehreren anderen Unterseebooten ereignet.

Rom, 6. Juli. Die Deputiertenkammer hat sich gestern auf unbestimmte Zeit vertagt.

Florenz, 6. Juli. Das Observatorium in Quarto verzeichnet ein heftiges Erdbeben in einer Entfernung von ungefähr 9300 Kilometern.

Mailand, 6. Juli. Gestern fanden in Mailand und San Pietro unweit Magenta zwei Kraftwagenunfälle statt, wobei 2 Personen getötet und 2 schwer verletzt wurden.

Cetinje, 6. Juli. Albanesen ermordeten gestern einen Kapitän aus dem montenegrinischen Bafen San Nicolo, der in der Nähe der Grenze jagte.

Madrid, 6. Juli. Die Kammer hat den Gesetzentwurf betr. die Wahlreform angenommen.

Aschabad, 6. Juli. In Kiril-Arwat wurden auf die beiden obersten Polizeibeamten 6 Bomben geworfen. Der erste Beamte blieb unverletzt, der zweite wurde getötet.

Teheran, 6. Juli. Salared Dauleh ist von Kermanschah nach Teheran abgereist.

Tanger, 6. Juli. Vier Beamte des marokkanischen Amtes für die auswärtigen Angelegenheiten sind vom Sultan nach Fez beordert worden, weil sie sich beim Verkauf von Regierungsländ an Europäer Unregelmäßigkeiten haben zu Schulden kommen lassen.

Für die Redaktion verantwortlich: E. Schlesinger, Schneeberg. Notationsdruck und Verlag von E. Hiller, in Sa.: E. M. Gärtner, Schneeberg.

Vorausgabe des Kgl. Meteorologischen Institut zu Dresden für den 7. Juli: Zunächst vielfach heiter; später leichte Regenfälle; mäßige südwestliche Winde; etwas kühl.

Eduard Bauermeister, Zwickau

Bankgeschäft, Leipziger Straße 11.

Ich kaufe und verkaufe jederzeit alle Gattungen Staatspapiere, Anleihen und Aktien, sowie alle weiteren courshabenden Effekten. **Beleihe** dergleichen Papiere und nehme sie ferner wegen **Losung** in Kontrolle, desgleichen auch in **Verwahrung**, offen und im verschlossenen **Privat-Tresor**.

Gegen Einreichung von Talons besorge prompt neue **Componsbogen**. Löse alle fälligen **Dividenden**- und **Zinsscheine** ein. -- **Bareinlagen** verzinsen günstigst.

Wechsel-Diskont und **Domicil**, sowie **Auszahlungen** im In- und Auslande u. a. m.

Lohnarbeit

in Seide auf $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$, an exakte Seider geben dauernd aus **Stegmann & Funke**, Eisenstod.

Heute Sonntag vormittag trifft die erste Ladung **Magdeburger blaue Kartoffeln** ein bei **Gustav Pöfler**, Schneeberg, Bahnhofstraße.

Größeres Schulmädchen

zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Auständiges Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, für leichte Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste in meiner Konditorei u. Café gesucht. **Rudolf Schelske**, Stollberg i. Erzg., Marienpl.

Schöne Logis

für 200 und 100 werden mietfrei bei **Louis Hertel**, Köhnitz.

Auch ist daselbst ein außerh. **Fahrrad** zu verkaufen.

Hochelegantes, modernes, fast neues **Büffet**, 1 **Zweifeltisch**, 1 **Trumeau**, 1 **Standuhr** (alles in Eisenholz), sowie eine große **Wardrobe** mit Spiegel und Schirmständer, 1 großer **Teppich** und 1 großes **Delgemälde** preiswert zu verkaufen. Näheres **Schwarzenberg, Bad Ottenstein**.

Kochofen

mit 2 Röhren und einer **Druckpumpe** billig zu verkaufen in **Schwarzenberg, Bad Ottenstein**.

Landwirtschaft,

massive Gebäude, 300 Mk. Miete kleinertrag, ist altershalber mit lebendem und totem Inventar sofort zu verkaufen. Näheres erteilt **B. Breitfeld**, Aue, Pfarrstraße 16.

Von **Montag**, den **8. d. Mts.** an steht ein frischer, starker **Transport**

Schwerer ostpreussischer Rüge u. Kalben,

hochtragend und mit **Kälbern**, sowie **springfähige Zuchtbullen** zu soliden Preisen zum Verkauf bei

Geinrich Adels Nachf., Paul Gerold, Zwickau i. Sa., Hermannstraße 7. am Bahnhof.



Gußstahl-Sensen

in vorzüglicher Qualität und in großer Auswahl,

Sensenbäume, **Wegsteine**, **Werkzeuge**, **Sensenringe**, **Dergelhammer**, **Dengelamböse**, **Rechen**, **Sicheln**,

empfehle zu billigsten Preisen **Eisen- u. Fahrradhandlung** **H. Gustav Dieb**, **Reustädtel**.

Bauartikel:

T-Träger, aufgesetzte Säulen, **Portland-Cement**, **Gips**, **Dachpappe**, **Rohrgerüste**, **Drahtgeflechte** (verzinkt), **Stacheldrähte**, **Drahtnägel**, **Regulieröfen**, **Kochöfen**, **Küchenherde**, **Email-Handkessel**, **Küchenausgüsse** usw. offeriert und liefert zu billigsten Preisen

H. Gustav Dieb, **Eisen- u. Fahrradhandl.**, **Reustädtel**. -- **Telephon-Anschluß 99.** -- **1 Saß Leberabfälle** gefunden worden. **Oberschema Nr. 85.**

Töchter-Pensionat

von **Frau Amtmann Wietling**, **Weihen**, **Bismarckplatz 5**. Ausbildung in Haushaltung, Schneidern, Handarb., **Wissenschaften**, **Prosop.** u. **Referenzen** zu Diensten.

Brennholz,

geschnitt. und gehacktes **Kleinholz**, **Holzabfälle**, **Schwarten**, **Sämlinge**, **Saß**, **Sobel**, u. **Säge-späne**

liefert vorh. Haus **C. F. Schmalfuß**, **Schneeberg**.

Briefchen für ständige Arbeit nimmt an **D. D.**

Kisten-Bretter, **Tischler**, **Bau**, **Diel**, **Kanthalzer**, **Stämme**, **Rüststangen**, **Rannstangen**, **Drehereien** liefert prompt **C. F. Schmalfuß**, **Schneeberg**.

Wer braucht Linoleum?

Weil **Inventur-Ausverkauf**, jetzt besonders **billige Preise**: **Granitlinoleum** 4 m M. 4.00 - 6.00 **Inhaltlinoleum** 4 m M. 4.50 - 10.00 **Bode Linoleum** 4 m M. 3.30 - 4.00 **Glaslinoleum** 4 m M. 2.40 - 3.50

im **Linoleum-Spezialgeschäft** von **Paul Thum**, **Chemnitz**, **Chemnitzer Str. 2**

Bei Abnahme von größeren Quantitäten oder Restern noch **Extra-Rabatt!**

Pa. Mastochsenfleisch

empfehlen **Gust. Wagner u. Karl Wagner**, **Köhnitz**.

Freibank Schneeberg.

Heute Sonntag früh von 7-9 Uhr kommt minderwert.

Rindfleisch, roh, à Pfund 45 S zum Verkauf.

Neue mehrfache **Kartoffeln** **Perm. Angr.**, **Schneeberg-Erzg.** **1 Aufpasser** sucht **Albert Veldjering**, **Schneeberg**, **Scheunenstr. 284. o.** **Reibemaschine** vorhanden.

„Café König“, Schneeberg.

Vornehmes Familien-Café.

Halte mich bei Bestellungen von **Torten**, **Eis**, **engl. Kuchen**, **Quark- und Kaffeekekchen**, sowie als **Spezialität Radong oder Aschluchen**, bestens empfohlen und versichere, daß sämtliches Gebäck nur reine **Naturbutter** enthält.

Gleichzeitig empfehle ich **Sacrima Christi** à Fl. 1.25 **Portwein** „ „ 1.20 **Rognat** „ „ 1.50 **Hochachtungsvoll** **Philipp König**.

Schleifapparat für Mähmaschinen

mit **Souportführung**. Durch diesen Apparat erhalten die **Messer** eine **egale**, **saubere** **Schneide** und kann derselbe von jeder Person bedient werden. 1

Paul Schmalfuss,

Landwirtschaftliche Maschinenfabrik, **Schneeberg**

Wäschemangel

(neueste Konstruktion) steht zur gefl. Benutzung bei **Emil Schabert**, **Schneeberg**, **Webergasse 381 B.**

Ein **jüngerer Schneidergehilfe** zum sofortigen Antritt gesucht von **Albert Rieker**, **Schneidemeister**, **Schneeberg**.

Malergehilfen

sucht **William Richter**, **Aue**, **Auerhammerstraße 1**.

Besseres Mädchen

sucht Stelle als **Stütze**. Angenehme Stellung vor hohem Gehalt bevorzugt. **Werte Off. erb. u. N. P. 100** an die **Exp. d. Bl.** in **Schneeberg**.

Eigenen Sticker

sucht auf **Seide** an **2fach** $\frac{1}{4}$ **frisch regulierte Maschine** in **8 Tagen**. **C. Werber** **75 C. Richardstr.**

Tüchtige Vertreter

für die Städte **Schneeberg**, **Schwarzenberg**, **Köhnitz**, **Zoheingegenstadt** von **Berliner Wäsche-Versand-Gesellschaft** gesucht, welche in besseren **Privatkreisen** bekannt sind, zum **Verkauf** von **feiner Herren-Unter- und Oberwäsche** nach **Mustern** bei hoher **Provision**.

Event. auch als **lohnenden Nebenberuf**. **Off. M. 3. 205** **Postamt 9**, **Berlin W.**

Alt. tücht. Hausmädchen für **herstl. Haushalt** mögl. **sofort** gesucht. **Chemnitz**, **Denkstr. 9 II.**

Einige Wohnung ab **31. August 1907** zu vermieten bei **F. Otto Meyer**, **Köhnitz**, **Kirchgasse**.

1 ff. Trompete für nur **15 Mark** gegen **Rasse** zu verkaufen bei **Albert Reuber**, **Wideman** bei **Schwarzenberg**.

Ein Contor u. Nebenraum am **Bahnhof Aue** per **sofort** oder **später** zu vermieten. Zu erfahren in der **Expedition** dieses **Blattes** in **Aue**. 2

Jünger Kaufmann sucht **flotgebendes** **Fabrikations- oder Verkaufsgeschäft** baldigst zu kaufen. **Offerten** erdienen unter **N. W. 196** **postlagernd** **Buchholz Sa.**

Todes-Anzeige. Heute nachm. 5 Uhr verschied unerwartet unsere innigstgeliebte Tochter **Jenny** im zarten Alter von **4 1/2** Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an **Familie Otto Meyer und Dobegott Schwarz**, **Böhmisch, Kirchgasse**, den **5. Juli 1907**. Die **Beerdigung** findet **Montag**, den **8. Juli** nachmittags **4 Uhr** statt.

Restaurant z. Post Schneeberg

Heute Sonntag

Rosen-Fest.

Großartige musik. Unterhaltung.
Abends große Präsentverteilung.
 Die Damen erhalten Rosenbuketts, die Herren Scherzartikel.
Amüsant. Originell.
 Ich veranstalte diese Festlichkeit aus Anlaß verschiedener Ver-
 tomnisse die für mich sehr erfreulich ausgefallen sind und habe ein
 verehrliches Publikum, alle meine Freunde und Gönner von Nah
 und Fern freundlichst ein.
Germann Georgi.

Bürgerverein Neustädtel.

Mittwoch, den 10. cr., (bei ungünstiger Witterung
 einen Tag später) von Nachm. 5 Uhr ab
Konzert in der Tauscher-Mühle.
 Abends 9 Uhr gemeinschaftlicher Rückmarsch mit Musik.
 Die geehrten Mitglieder nebst werten Angehörigen
 werden um recht zahlreiche Beteiligung gebeten.
 Das Mitbringen von **Lampions** ist erwünscht.
D. S.

Friedr. Meyer

Zwickau

Wilhelmstraße. Marienstraße.

Für die Reise

offeriere zu äußerst billigen Preisen:

- Durchbrochene Damenhandschuhe in allen Farben, Paar nur **28 Pfg.**
- Durchbrochene Damenhandschuhe weiß, Paar nur **35 Pfg.**
- Lange ^{8 Knöpfe} durchbrochene Damenhandschuhe in allen Farben, Paar nur **60 Pfg.**
- Spitzenhandschuhe weiß, creme und mode, 8 Kn., lang, Paar v. **9 M. bis 95 Pf.**
- Schwarze Damenstrümpfe beste Baumwolle, Paar **55 Pfg.**
- Elegante ger. Damenstrümpfe in schwarz u. farbig, Paar **85, 75, 50 Pfg.**
- Florstrümpfe, halb und ganz durchbrochen, schwarz und farbig, Paar **90 Pfg.**
- Hochf. Zwickel- u. durchbrochene Damenstrümpfe für u. si d' Ecosse, in schwarz u. farbig.
- Kinderstrümpfe in schwarz mit bunt und den modernst. Stiefelmustern in größter Auswahl, Paar von **28 Pfg.** an.
- Baumwollene Herren-Neise-Socken gute Qualität, Paar **15, 22, 45 Pfg.**
- Herren-Socken in neuesten Farbenstellungen, Paar **18, 68, 75 Pfg.** bis **3.00 M.**
- Herren-Sportstrümpfe und Gürtel größte Auswahl.
- Geflochtene Sport- u. Waschgürtel, Gummigürtel, Taffetgürtel.
- Perl- und Leder-Taschen vom einfachsten bis elegantesten Genre.
- Passen, Fichus, Damentrawatten und Kragen.
- 500 moderne weiße Batist-Blusen Stück von **2,25 Mark** an.
- 200 Seiden Japon-Blusen Stück von **3,25 Mark** an.
- 400 Kostüm-Röcke Stück von **2,75 Mark** an.
- Große Posten **Staub- und Reifemäntel** Stück von **4 Mark** an.
- Bachfisch- und große weiße Mull-Kleider v. **10 M.** an.
- 300 Kinder-Kleider** in Wolle u. Washstoff zu billigsten Preisen.

Lois an Kinderlose Leute zu vermieten Kur-
 haus Bad Othenstein, Schwarzenberg.

Jda Mebes Walter Nobiling

Verlobte.

Berlin-Charlottenburg' Hamburg-Eppendorf
 z. Zt. Antonsthal z. Zt. Schwarzenberg
 i. Erzg. i. Erzg.

Die Verlobung ihrer Nichte **Jda Mebes**
 mit Herrn Kaufmann **Walter Nobiling**
 zeigen ergebenst an

Carl Rohland u. Frau
 geb. Mebes.

Antonsthal i. Erzg., d. 7. Juli 1907.

Tanzunterricht

in **Markersbach**, 2
 Hierdurch zur gest. Kenntnis-
 nahme, daß **Dienstag**, den
 9. Juli abends **1/9 Uhr** im
 „Kaiserhof“ **Mittweida-Mar-**
kersbach ein
Tanzunterrichts-Kursus
 beginnt. Geehrte Damen u.
 Herren, die hieran teilnehmen
 wollen, werden gebeten, an
 diesem Abend zu erscheinen.
 Um zahlr. Beteiligung bittet
Gustav Grünert, Tanzlehrer.

Für die anläßlich unserer Doppelfeier — der goldenen Hochzeit und dem 25jährigen Amtsjubiläum

— in **überaus reichem Maße** dargebrachten Beweise der Liebe und
 Freundschaft gestatten wir uns hiermit
den innigsten und herzlichsten Dank
 auszusprechen.

Gemeindevorstand **Anton Epperlein u. Gemahlin.**
 Neuwelt, den 6. Juli 1907.

„Grüne Laube“ Schneeberg.

Sachen zum Färben sowie zum chemisch Reinigen

für die bestrenommierteste Färberei Glauchau's (Firma
 F. Kurth) nimmt entgegen **O. Klötzer.**
 Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt.

Geschäfts-Gröpfung.

Einem geehrten Publikum von **Schneeberg** und Um-
 gegend hierdurch zur gest. Kenntnisnahme, daß ich unter
 heutigem Tage am hiesigen Plage, im früher Franke'schen
 Laden am Markt, ein

Cigarren- und Cigaretten-Spezial-Geschäft

in **groß** eröffnet habe.
 2
 Infolge mehrjähriger Tätigkeit in dieser Branche und mit
 nur renommierten Firmen in Verbindung stehend, darf ich
 wohl hoffen, auch dem verwöhntesten Geschmack Rechnung
 tragen zu können.
 Einem geneigten Wohlwollen entgegengehend, zeichne
 Hochachtungsvoll **Carl Oberländer.**
 Schneeberg, den 6. Juli 1907.

Die Weingroßhandlung Gebrüder Bretschneider Niederschlema i. S.

empfiehlt in

Süd- u. Medizinalweinen:

Madeira — Malaga — Tarragona — Sherry
 — Portwein — Bordeaux — Burgunder —
 — Ungar- und italienische Weine —
 sowie

Rhein-, Pfalz-, Saar- u. Moselweine

jeder Geschmacksrichtung.

Spezialität:

Sortiments-Kisten

zu Kindtaufen, Hochzeiten und anderen
 Festlichkeiten, 12, 18, 24 und mehr Flaschen
 enthaltend, in jeder Preislage.

Bezug aus erster Hand! **Preisliste**
 Naturreinheit verbürgt! auf Wunsch!

Fernsprecher 5 (Amt Schneeberg).

3-4000 Mark

werden sofort auf gute Sicherheit zu leihen gesucht. Zu
 ersr. in der Erved. ds. Bl. in Schneeberg.

**Neckersulmer
 Fahrradwerke AG** Bestes
Motorrad
 der Welt

in allen Weltteilen
 schließt sich im Schweb-
 schleppsystem an.
 bei allen wichtigen Kontarwegen
 Spezialpatent: Einzylinder 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 HP., Doppel-
 zylinder 2 1/2, 3 HP., Fahrrad, Bremsen.

Reparaturen an Nähmaschinen, Motor- und Fahrrädern werden schnell und billig ausgeführt. **D. C.**

Für die uns aus nah und fern erwiesenen liebens-
 würdigen Aufmerksamkeiten anläßlich unseres
50jährigen Ehejubiläums
 sagen wir allen herzlich innigsten Dank.
Gustav Neef u. Frau geb. Kaufmann.
 Oberschlema, den 5. Juli 1907.

Sonntag, den 7. Juli abends 6 Uhr
Zusammenkunft der Katholiken
 von Aue und Umgegend im Saale des Café
 Carola (Wettinerstr.)
 Freundlichst ladet ein **Kaplan Wenke.**



Stiftungsfest,
 bestehend aus **Konzert und**
Ball,
 Mittwoch, den 10. Juli a. c.
 im Bürgergarten
 — Beginn 6 Uhr —

wozu die geehrten Mitglieder mit Angehörigen freund-
 lichst eingeladen werden.
 Die diesjährige **Generalversammlung** findet
 Dienstag, den 16. Juli a. c. statt, wozu in der nächsten
 Sonntags-Nr. ds. Bl. die Tagesordnung angegeben wird.
Der Vorstand.

Geschäfts-Gröpfung.

Der geehrten Einwohnerschaft von **Schönitz** und Um-
 gegend zur gest. Kenntnis, daß ich im Hause des Herrn
Ottomar Günther, Johannist. Nr. 289 ein
Glas-, Porzellan- u. Galanteriewarengeschäft
 eröffnet habe. In der Hoffnung, daß mich meine werten
 Freunde und Gönner in diesem Unternehmen gütig unter-
 stützen, zeichne
 Achtungsvoll
Frau Janda, Schönitz.

Wichtig für Maschinenbesitzer!

Defekte Spannstäbe werden mit gutem Drill
 und neuen Seilen vorgerichtet bei
Heinrich Köfler, Schneeberg, alte Voge.

Jüngere Mädchen

finden für sofort oder später gutlohnende Be-
 schäftigung bei
Schneeberg. Günther & Neumeister.

Zwei Arbeitsmädchen

für leichte und dauernde Arbeit sofort gesucht.
Richard Sommer, Schönitz, Bahnschloßchen.
 Ältere, alleinstehende bessere Frau sucht bei
 besserer Dame, oder älteren Herrn mitzuwohnen.
 Offerten unter **B. 309** postlagernd **Nittersgrün**
 erbeten.

Emil Schramm,

Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung,
 — Schneeberg —

empfiehlt in großer Auswahl **Fahrräder** von nur besten
 Firmen
 zu sehr billigen Preisen, (auch auf Teilzahlung).
 Dergl. empfohlene Nähmaschinen, besonders für Kragen-
 nähen gut eingerichtet und für alle gewerbliche Zwecke,
 (alte Maschinen werden mit in Zahlung genommen.)
 Ferner empfehle **Wasch- und Dringmaschinen,**
Badewannen, Gummischläuche u. dergl. m., sowie
 alle Ersatzteile billige am Lager.

Reparaturen an Nähmaschinen, Motor- und Fahrrädern werden schnell und billig ausgeführt. **D. C.**